



3. SINGER PUR TAGE

JOSQUIN † 1521 * DE MONTE
& JUNGHAE LEE

13.–15. AUGUST 2021
ADLERSBERG BEI REGENSBURG
SINGER PUR & ENSEMBLE LEONES

kulturgranit.de

cuji

Konzerthaus Blaibach August bis Dezember 2021

GRUSSWORT DER LANDRÄTIN



Liebe Vokalmusik-Fans,
ich begrüße Sie herzlich zu den 3. *Singer Pur Tagen* auf dem Adlersberg. Auch heuer zwingt Corona Vortragende und Publikum zu gewissen Einschränkungen. Deshalb freut es mich umso mehr, dass sich die Veranstalter trotzdem von der Durchführung dieses Events nicht haben aufhalten lassen.

In der altherwürdigen Kulisse der ehemaligen Dominikanerinnenkirche führt das A-Cappella-Ensemble *Singer Pur* die Tradition der *Stimmwercktage* fort. Gemeinsam mit dem Publikum begibt es sich auf eine Zeitreise 500 Jahre in die Vergangenheit. 1521, im Todesjahr von Josquin des Prez, kam Philippe de Monte zur Welt. Diese Jahrestage würdigt *Singer Pur* mit der Aufführung von Werken der beiden franko-flämischen Komponisten. Neben der Renaissance-Musik werden auch vier zeitgenössische Stücke der koreanischen Komponistin Junghae Lee erklingen.

Eine freudige Nachricht ist auch, dass in diesem Jahr die Akademie wieder stattfinden kann. Das Motto der Landkreis-

Veranstaltungsreihe *Kultur schafft Begegnung*, an der sich auch die *Singer Pur Tage* beteiligen, rückt noch einmal besonders in den Fokus.

Mein Dank gilt *Singer Pur* und seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern für ihr Engagement. Ich wünsche Ihnen sowie allen Besucherinnen und Besuchern auf dem Adlersberg viel Vergnügen.

Ihre Landrätin

A stylized, handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected strokes.

Tanja Schweiger



WILLKOMMEN

Werte Besucher der *Singer Pur Tage*,

als sich im vergangenen Jahr nach dem ersten Lockdown Anfang Juli sehr plötzlich alles für kulturelle Aktivitäten öffnete, haben wir unsere *Singer Pur Tage* innerhalb kürzester Zeit auf die Beine gestellt. Es waren trotz Beschränkung der Zuhörerzahl und den Corona bedingten Restriktionen eindrucksvolle, intensive Tage voll wunderbarer Musik und schönen, nachhaltigen Begegnungen. Weiterhin keimte in uns und den meisten Menschen die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Ausnahmezustandes, den die Pandemie mit sich gebracht hatte.

Wie Sie alle wissen, kam es anders. Die Situation wurde ab dem Herbst noch schwieriger, ungewisser, schwerer einschätzbar und länger andauernd als man sich das hätte vorstellen können.

Umso mehr freuen wir uns darüber, dass wir auch dieses Jahr unser kleines Festival auf dem Adlersberg durchführen können.

Erfreulicherweise wird es wieder die Musikakademie mit vielen interessanten Vorträgen hervorragender Musikwissenschaftler zum Festivalthema geben. Wir möchten Ihnen deren Besuch am zweiten Festivaltag sehr ans Herz legen.

Auch dürfen wir wieder eine »compseress in residence« bei den diesjährigen

Singer Pur Tagen begrüßen: Junghae Lee wird ihre Kompositionen denen der Festivalhelden Josquin de Prez und Philippe de Monte gegenüberstellen. Wir lernten die in Basel lebende koreanische Komponistin im Rahmen unseres aktuellen Projekts mit Kompositionen von Frauen kennen und schätzen.

Seit dem letzten Jahr haben wir viel materielle und ideelle Unterstützung erfahren dürfen, die uns durch schwierige Zeiten getragen hat. Auch unser kleines, feines Festival können wir nur durch den Einsatz unserer Helfer und durch finanzielle Unterstützung von verschiedenen Seiten verwirklichen, wofür wir uns hier herzlich bedanken möchten.



Und doch wäre alles nichts wert ohne Sie, liebes Publikum. Denn Ihr Interesse an außergewöhnlicher, selten zu hörender Musik, Ihre Hingabe und Ihre Ausdauer sind der Grund, warum wir uns auch in diesem Jahr mit unseren instrumentalen Gästen auf dem Adlersberg einfinden, um ein Fest der Musik zu feiern.

Seien Sie herzlich begrüßt von Ihren
Singer Pur

Mannel

Christia

Harvey:

Di

Cledia

Johannes

FREITAG, 13. AUGUST

19.15 Uhr – Kirche

KÜNSTLERGESPRÄCH

Junghae Lee – composeress in residence

anschließend – Kirche

KONZERTEINFÜHRUNG

Dr. Moritz Kelber

20 Uhr – Kirche

ERÖFFNUNGSKONZERT

DE MONTE – È MORTE O VITA

SINGER PUR

Claudia Reinhard – Sopran

Christian Meister – Tenor

Markus Zapp – Tenor

Manuel Warwitz – Tenor

Jakob Steiner – Bariton

Marcus Schmidl – Bassbariton

ENSEMBLE LEONES

Caroline Ritchie – Gambe

Tabea Schwartz – Gambe

Marc Lewon – Laute / Gambe

Philippe de Monte (1521–1603)

Parce mihi

Antonio Il Verso (um 1560–1621)

Ricercar Terzo decimo

Philippe de Monte

Donnez au seigneur

Miserere mei, Domine

Pietro Vinci (um 1525–1584)

Fa mi la mi sol la

Philippe de Monte

È morte o vita

Koreanisches Volkslied

arr. **Junghae Lee (*1964)**

Sæya, Sæya (Vöglein, Blaues Vöglein)

Philippe de Monte

Qui dove un verde lauro

Zephiro torna

Pierre Phalèse der Jüngere (um 1545–1629)

Pavane Ferrarese

Galliarde Ferrarese

Allemande

Poussinghe

Saltarello

Junghae Lee

Gu-əm Mix (UA)

Philippe de Monte

Bon jour mon coeur

Amorosi pensieri

O suavitas

SAMSTAG, 14. AUGUST

10–18 Uhr – Zebentstadel

TAGESAKADEMIE

†1521*

Musikwissenschaftler und eine Historikerin tragen über Zeit und Werk der beiden Jubilare vor. So werden Musikpraxis und -theorie sowie Geistesgeschichte miteinander verzahnt.

Das detaillierte Programm zur Akademie finden Sie auf Seite 12–25.

20.30 Uhr – Kirche

KONZERTEINFÜHRUNG

Dr. Moritz Kelber

21 Uhr – Kirche

KONZERT II

JOSQVIN – DÉPLORATION

SINGER PUR

Claudia Reinhard – Sopran

Christian Meister – Tenor

Markus Zapp – Tenor

Manuel Warwitz – Tenor

Jakob Steiner – Bariton

Marcus Schmidl – Bassbariton

ENSEMBLE LEONES

Caroline Ritchie – Gambe

Tabea Schwartz – Gambe

Marc Lewon – Laute / Gambe

Josquin des Prez (um 1450–1521)

Nymphes des bois

Nicolas Gombert (um 1495–ca. 1560)

Musae Jovis

Benedictus Appenzeller

(um 1485–nach 1558)

Musae Jovis

Josquin des Prez

Cueurs desolez

Haec dicit Dominus (Nymphes, nappés)

Ile fantazies de Joskin

Junghae Lee (*1964)

Arirang from Jong Son (UA)

Jheronimus Vinders

(floruit 1510–1550)

O mors inevitabilis

Josquin des Prez

Helas madame

Miserere mei

SONNTAG, 15. AUGUST

16.30 Uhr – Kirche

KONZERTEINFÜHRUNG

Prof. Dr. Irene Holzer

17.00 Uhr – Kirche

KONZERT III

JOSQUIN †1521* DE MONTE

SINGER PUR

Claudia Reinhard – Sopran

Christian Meister – Tenor

Markus Zapp – Tenor

Manuel Warwitz – Tenor

Jakob Steiner – Bariton

Marcus Schmidl – Bassbariton

ENSEMBLE LEONES

Caroline Ritchie – Gambe

Tabea Schwartz – Gambe

Marc Lewon – Laute / Gambe

Josquin des Prez (um 1450–1521)

Benedicta es caelorum regina

Philippe de Monte (1521–1603)

aus der Missa ad modulum *Benedicta es*

Kyrie

Gloria

Josquin des Prez

Una musque de Buscaya

Inviolata integra et casta

Kwang Hee Kim (*1950)

arr. **Junghae Lee (*1964)**

Senoya Senoya

Josquin des Prez

La Bernardina

A Dieu, mes amours

Pater noster

Ave Maria

Philippe de Monte

aus der Missa ad modulum *Benedicta es*

Agnus Dei

Philippe de Monte

Super flumina Babylonis

William Byrd (um 1540–1623)

Quomodo cantabimus in terra aliena

In Iosquinum a prato, Musicorum principem, Monodia N. Gombert. A Six.



Handwritten musical score on five staves. The notation consists of diamond-shaped notes on a four-line staff with a C-clef. The lyrics are written below the staves, with some words in italics. The text is: *Vsæ iouis* *ter maximi proles* *ij* *proles canora,* *plangite, comas* *cypressus* *comprimat* *ij* *Iosquinus* *ille ille occidit,* *ij* *ille occidit,* *templo-* *rum decus* *& vestrum decus* *Sæuera mors* *& impro-*

Der Beginn der *Déploration »musæ Iouis«* von Nicolas Gombert, auf den Tod von Josquin des Prez geschrieben

AKADEMIE DER SINGER PUR TAGE

†1521*

JOSQUIN DES PREZ UND
PHILIPPE DE MONTE

Die *Singer Pur Tage* finden 2021 zum dritten Mal statt. Sie nehmen heuer den französischen Komponisten Josquin des Prez, der 1521 starb, und den vor allem in Prag wirkenden Niederländer Philippe de Monte, der 1521 geboren wurde, in den Blick.

Die Akademie widmet sich Zeit und Werk der beiden Jubilare, deren Kompositionen *Singer Pur* in drei Konzerten zu Gehör bringt. Seien Sie herzlich willkommen auf dem Adlersberg.

*Gerhard Hölzle, Moritz Kelber
und Bernhard Schmid*

Freier Eintritt. Um Spenden wird gebeten.
Programmänderungen vorbehalten.

BAIRISCHE MADRIGALE
GERTRUD WITTKOWSKY - FRANZ
VITZTHUM - KATJA STUBER



So. 3. Oktober 2021

HUBERT TREML &
FRANZ SCHUIER
„MITTEN INS HERZ“



Sa. 9. Oktober 2021

WOID WOIFE
„MEIN LEBEN IM WALD“



So. 24. Oktober 2021

EVA KARL-FALTERMEIER
„ES GEHT DAHI“



Fr. 19. November 2021

LETZTMALIG:
SCROOGE
MIT STEFFI DENK



26.-28. November 2021

FRAUNHOFER SAITEN-
MUSIK - „ADVENT“



Sa. 4. Dezember 2021

Fotos: Maria Conradi, Christine Schneider, Woid Woife, Florian Hammerich, Uli Zrenner-Wolkenstein

www.aurelium.de
www.okticket.de

AURELIUM
Am Anger 1
93138 Lappersdorf

AURELIUM
Lappersdorf

10 Uhr

BEGRÜSSUNG

und Moderation der einzelnen Vorträge durch Bernhold Schmid, Moritz Kelber und Gerhard Hölzle

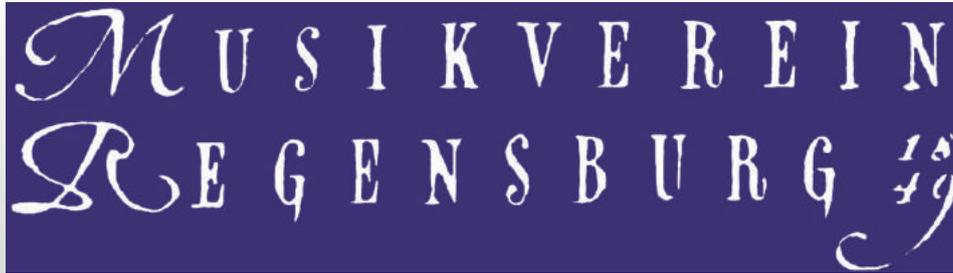
10.10 Uhr

Prof. Dr. Harriet Rudolph (Regensburg)

DAS LANGE 16. JAHRHUNDERT ALS SATTELZEIT DER EUROPÄISCHEN MODERNE

Die Lebensdaten Josquin des Prez' (um 1450–1521) und Philippe de Montes (1521–1603) markieren eine für die europäische Geschichte der Neuzeit sehr bedeutsame Spanne, den Zeitraum vom letzten Viertel des 15. Jahrhunderts bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts, der auch als langes 16. Jahrhundert bezeichnet worden ist. Beide Komponisten haben gemeinsam, dass ihnen nach einer langen Lebensphase Ereignisse und Entwicklungen erspart blieben, auf die sie gern verzichtet haben dürften: bei Josquin des Prez die Reformation, bei Philippe de Monte der Dreißigjährige Krieg. Der Beitrag beleuchtet wesentliche historische Entwicklungen dieser

Sattelzeit der europäischen Moderne, die sich durch die in der Geschichtswissenschaft überholten Epochenbezeichnungen Reformation und konfessionelles Zeitalter kaum erfassen lassen.



Die Welt der Kammermusik **mit den besten** **internationalen Interpreten**

www.musikverein-regensburg.de

kontakt@musikverein-regensburg.de

9 Konzerte im Aurelium Lappersdorf - Beginn 7. Oktober 2021

»ESSENDO IO [...] UNO DI
QUELLI, CHE DELLA MUSICA
FANNO PROFESSIONE« –
PHILIPPE DE MONTE
ALS MUSICO VERO

Philippe de Montes (überliefertes) kompositorisches Schaffen ist schon angesichts der schieren Masse (ca. 1200 Madrigale, knapp 300 Motetten und gut 40 Messen) kaum angemessen zu würdigen. Und doch: Sowohl mit Blick auf de Montes Selbstbild als auch im Kontext seines mitunter arg holprigen Lebenswegs mutet es beinahe tragikomisch an, dass jemand, der immerhin 35 Jahre lang als Hofkapellmeister am Habsburger Hof einen der wichtigsten musikalischen Posten im Europa des 16. Jahrhunderts bekleidete, von Musikwissenschaft und -geschichtsschreibung bislang immer nur punktuell und allenfalls

randständig gewürdigt wurde (und noch wird). Dies gilt umso mehr, als dass de Monte sowohl sein Selbstverständnis als Komponist und Hofkapellmeister als auch sein Verständnis von Sinn und Zweck seiner Musik so beredt wie kaum ein anderer seiner Zeitgenossen in etlichen Widmungsvorreden seiner gedruckten Kompositionen der mitteleuropäischen Welt des 16. Jahrhunderts offenbarte: de Monte verstand sich als »einer jener, die Musik als Beruf betreiben«, und zwar – ganz im Sinne Gioseffo Zarlinos – als *musicus vero*, als wahrhafter Musiker. Sein fortwährendes Ringen darum, sein eher konservati-

ves, vor allem auf Pythagoras und Boethius fußendes Musikverständnis mit den modernen Anforderungen der mitteleuropäischen Musikkultur im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts in Einklang zu bringen, birgt hochspannende Einblicke in die zeitgenössischen musiktheoretischen und philosophischen Diskurse kurz vor dem (berühmt-berüchtigten) Stilwandel um 1600, gerade auch mit Blick auf de Montes – von ihm so benannten und kompositorisch auch umgesetzten – *nuovo stile*.



Rudolf II. als Vertumnus portraitiert von Giuseppe Arcimboldo

Dr. Michaela Žáčková-Rossi (Prag)

**DAS LEBEN DER MUSIKER
AM KAISERLICHEN HOF
VON RUDOLF II.
(REGIERUNGSZEIT 1576–1612)**

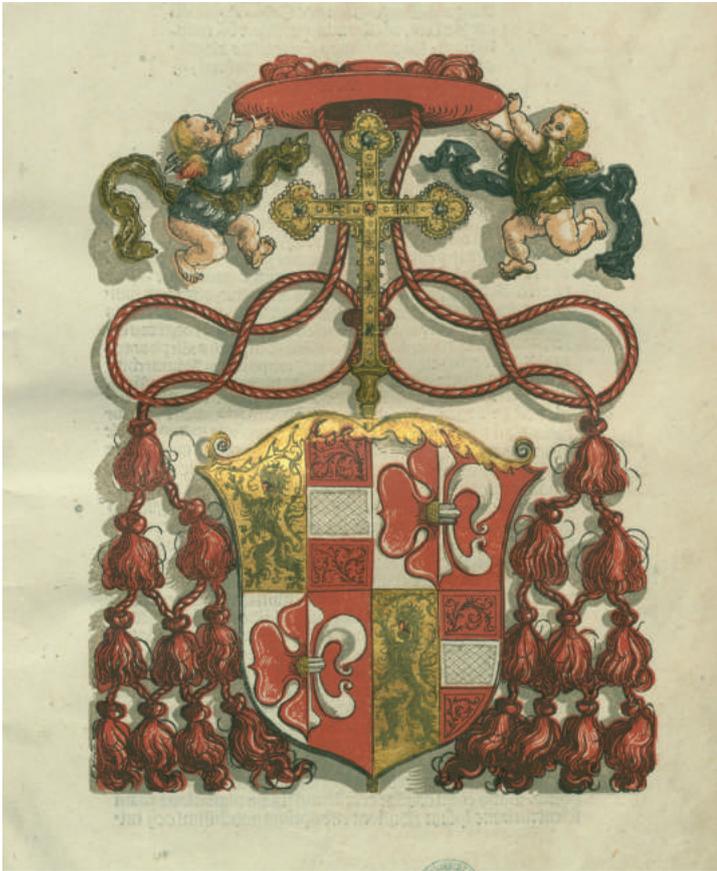
Kaiser Rudolf II. von Habsburg (1552–1612) war für sein Interesse an Alchemie und vor allem für den Reichtum seiner Kunst- und Kuriositätensammlungen (Kunst- und Wunderkammer) bekannt, die in der Spätrenaissance zu den größten in Europa gehörten. Der Musik galt nicht sein Hauptinteresse, dennoch spielte sie eine wichtige Rolle im Leben des kaiserlichen Hofes, erst in Wien und seit 1583 in Prag. Sie war ein Mittel der politischen Repräsentation und Unterhaltung, ein wesentlicher Bestandteil des täglichen liturgischen Dienstes am Hof, aber auch außerhalb davon, da die kaiserlichen Musiker manchmal an Ereignissen in der Stadt teilnahmen und

nicht wenige Trompeter die Feldzüge begleiteten.

Wie war das Leben dieser Musiker, wie wurden sie für den Hofdienst eingestellt, wie waren sie strukturiert und mit welchen Zahlungen und Unterhaltsleistungen konnten sie rechnen? Wie bewegten sie sich zwischen den mitteleuropäischen Höfen? Und schließlich, was waren ihre Schicksale im Alter? Kurz gesagt, wie lebten und was erlebten diese kaiserlichen Diener zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert? Wir sollten nicht vergessen, dass Rudolfs Kapellmeister mehr als 25 Jahre lang Philippe de Monte (1521 - 1603) war. Unter seiner Kollegenschaft finden wir

Carl Luython, Jacob Regnart, Alessandro Orologio, Franz Sale, Giovanni Battista Pinello, Camillo Zanotti und viele andere bekannte Komponisten, deren Kompositionen heute aus den Archiven abgestaubt wurden und glücklicherweise wieder zu hören sind.

MITTAGSPAUSE



Siebenfarbiger Wappendruck des Widmungsträgers Matthäus Lang von Wellenburg (Fürsterzbischof von Salzburg) aus dem Regensburger Druck des *Liber selectarum cantionum* (links) | Beginn der Motette *Benedicta es* (rechts)

DIE MOTETTEN VON JOSQUIN DES PREZ UND DER LIBER SELECTARUM CANTIONUM

Der im Jahr 1520 von Grimm und Wirsung in Augsburg gedruckte Liber selectarum cantionum enthält zahlreiche Motetten von Josquin des Prez. Sieben Motetten schreibt der Druck dem Komponisten explizit zu – darunter einige seiner populärsten Werke. Einige weitere im Liber selectarum enthaltene Stücke werden in der Forschung als mögliche Kompositionen des „Fürsten der Musik“ diskutiert. Musikwissenschaftler*innen sahen die Augsburger Motetten-Anthologie schon früh als eine zentrale Quelle für Josquin-Motetten, bevorzugten für die Erstellung von Ausgaben aber dennoch Musikalien italienischer Provenienz – auch in der

New Josquin Edition. Gründe hierfür sind vermutlich der Druckort Augsburg – eine Stadt, zu der Josquin nach heutigem Wissensstand keine engere Beziehung hatte – und die Herausgeberschaft Ludwig Senfls, der als Komponist musikalische Anpassungen und Eingriffe hinzufügen hätte können. Wenn man den musikalischen Inhalt der verschiedenen Josquin-Quellen vergleicht, wird gleichwohl deutlich, dass die neue kritische Ausgabe der Werke des Komponisten die editionsphilologische Bedeutung des Liber selectarum oft unterschätzt. Notationstechnische Elemente deuten freilich auf die editorische Hand Senfls hin. Bei genauerem Hinsehen zeigt

sich jedoch, dass sich der Schweizer Komponist vermutlich ziemlich genau an seine Vorlagen hielt. Der 500. Geburtstag des prächtigen Liber selectarum im Jahr 2020 und der 500. Todestag Josquins im Jahr 2021 geben Anlass dazu, die Überlieferung der Motetten Josquins im ersten deutschen Chorbuchdruck neu zu untersuchen.

Wir wünschen einen ungestörten Kulturgenuß.

Mit 13 natürlichen Schweizer Alpenkräutern.

Jetzt
probieren!



15.55 Uhr

Dr. Bernhold Schmid (München)

»SIC DICITUR GLORIA
IN EXCELSIS DEO ETIAM
IN MISSIS BEATAE MARIAE,
QUANDO DICENDUM EST.«
– JOSQUINS MISSA DE BEATA
VIRGINE IN DER TRADITION

In der Zeit um 1100 ist in einer Handschrift aus Nordfrankreich erstmals das einstimmige Marien-Gloria zu finden, das IX. Gloria des Graduale Romanum. Es enthält einige Textzusätze – sogenannte Tropen – die den Gloriatext auf Marienfeste hin ausrichten. Damit beginnt eine in der Musikgeschichte einzigartige Erfolgsgeschichte, denn die marianischen Tropen zum Gloria sind die am häufigsten mehrstimmig gesetzten Zusätze zu regulären liturgischen Texten; es waren diese Tropen, die im Reformmissale Pius' V. mit den im Referatstitel zitierten Worten verboten

wurden. Selbstverständlich steht auch Josquins Marienmesse in dieser zu seiner Zeit schon jahrhundertealten Tradition.

Singer Pur SOS - Save Our Songs!

Deutsche Volkslieder neu arrangiert
Gemischter Chor oder 6 Solostimmen a cappella

ISBN 978-3-7957-5944-5

ED 20301 | 28,00 €

*Auf einem Baum ein Kuckuck saß | Der Mai ist gekommen | Rosestock, Holderblüh
Zu Regensburg auf der Kirchturmspitz | Es klappert die Mühle | Wenn alle Brunnlein fließen
Mädle, ruck, ruck, ruck | Es geht eine dunkle Wolk herein | Es, es, es und es
Wenn ich ein Vöglein wär | Feinsliebchen, du sollst mir nicht barfuß gehn | Heißa,
Kathreinerle | Ach bitterer Winter | Komm, lieber Mai | Nun will der Lenz uns grüßen
Der Kuckuck und der Esel | Ein Jäger längs dem Weiher ging | Kein schöner Land
In stiller Nacht | Der Mond ist aufgegangen | Guten Abend, gut Nacht*



Ebenfalls erhältlich:

Der Singer Pur Adventskalender

ED 22344 | 23,00 €

Drei Schiffe sah ich segeln nach Bethlehem!

ED 20711 | 21,50 €

SCHOTT

Ab 16.50 Uhr

Werckstatt mit Elisabeth Hösl, Korbinian Slavik, Elias Schedler und Moritz Kelber

EINE MUSIKALISCHE ENTDECKUNGSREISE AM ADLERSBERG

Da gemeinsames Singen und Tanzen aufgrund der Hygieneauflagen in diesem Jahr nicht möglich sind, laden wir Sie dazu ein, den Adlersberg auf eine neue Weise zu erkunden: Unsere interaktive Tour mit Info- und Rätselstationen rund um den Berg richtet sich sowohl an die erfahrenen Besucher*innen der *Singer Pur Tage* als auch an neue und junge Gäste, die mehr über die Geschichte des Adlersbergs, die Komponisten Josquin des Prez und Philippe de Monte und die Musikwelt des 16. Jahrhunderts erfahren wollen.

Der Startpunkt befindet sich am Eingangportal der Kirche. Wann Sie mit der Tour starten, ist Ihnen überlassen – auch

Unterbrechungen (zum Beispiel für eine Pause im Biergarten) sind möglich. Sie benötigen für die interaktive Tour lediglich ein Smartphone mit Kopfhörern und einer App zum Auslesen von QR-Codes (viele Geräte haben diese Funktion auch ohne zusätzliche App bereits integriert).

Bei technischen Problemen sind wir unter 0162 / 973 95 41 erreichbar.



UNGLEICHE JUBILARE

Die 3. *Singer Pur Tage* am Adlersberg widmen sich gleich zwei bedeutenden Komponisten der Frühen Neuzeit. Mit Josquin des Prez (um 1450–1521) und Philippe de Monte (1521–1603) kartiert das Festival beinahe die gesamte *Renaissancemusik*. Obgleich das Sterbejahr Josquins mit dem Geburtsjahr de Montes zusammenfällt (was eine gewisse zeitliche Nähe suggeriert), trennen die beiden Musiker Generationen, weshalb sich ein direkter stilistischer Vergleich verbietet. Auch die Lebenswirklichkeiten von Musiker*innen im späten 16. Jahrhundert unterschieden sich deutlich von denen hundert Jahre zuvor.

JOSQUIN DES PREZ

stammt aus der Gegend um Saint-Quentin, das im Norden des heutigen Frankreichs liegt. Die Region kann man auch als Brutkasten der Musik des 15. und 16. Jahrhunderts bezeichnen – in älteren Überblicksdarstellungen zur Musikgeschichte ist auch vom *Zeitalter der Frankoflamen* die Rede. Die Rekonstruktion von Josquins Biographie gestaltet sich schwierig, nicht nur aufgrund der fragmentierten Quellenlage. Beim Blick in die erhaltenen Dokumente gilt es auch, den Lebensweg des *echten* Josquin von dem einiger anderer Musiker mit ähnlichem Namen zu unterscheiden. Urkundlich erstmals als Musiker greifbar ist Josquin des Prez im Jahr 1475 in der Kapelle von René d'Anjou, der in

Aix-en-Provence residierte. Mit dem Tod des Herzogs im Jahr 1480 begannen Josquins Wanderjahre: Er wechselte vermutlich an den Hof des französischen Königs Ludwigs XI. und begab sich nach dessen Tod in die Dienste des kunstsinnigen Kardinals Ascanio Sforza, mit dem er sich in Rom niederließ. Im Sommer des Jahres 1489 wurde er in die päpstliche Kapelle aufgenommen. Bislang ist ungeklärt, wann genau Josquin den Vatikan wieder verließ. Zwischen 1501 und 1503 ist er jedenfalls erneut am französischen Hof nachweisbar. Anschließend trat er für ein Jahr in die Dienste des Herzogs von Ferrara, verließ die Stadt aber bald – wohl aufgrund einer dort wütenden Pestepidemie. Erst im Jahr 1504 hatte das beschwerliche Reisen ein

Ende. Josquin wurde Propst an der Kathedrale von Condé-sur-l'Escaut, einer Institution, zu der er schon seit seiner Jugend enge Verbindungen pflegte. Die Leitungsposition an der Hauptkirche war für den Musiker aufgrund der guten Personalausstattung attraktiv und so blieb er bis zu seinem Tod im Jahr 1521 hier angestellt.

Die Musik Josquins des Prez blieb auch nach seinem Tod ungeheuer populär, was heute vor allem an der Vielzahl der erhaltenen Abschriften und Drucke seiner Werke abgelesen werden kann. Seine Kompositionen fanden reißenden Absatz auf dem Buchmarkt und so kam es vor, dass Verleger*innen Motetten, Messen oder Madrigale anderer Autor*innen mit dem Namen des Superstars der Zeit ver-sahen, nur um den Absatz ihrer Publikationen zu steigern. Die Forschung stellen diese (absichtlichen) Fehlzuschreibungen freilich vor beträchtliche Probleme und so wird über die Echtheit einiger Kompositionen auf musikwissenschaftlichen Kon-

ferenzen bis heute heftig diskutiert. Dass Josquins Werke bis weit über seinen Tod hinaus bekannt blieben, ist allerdings nicht nur dem jungen Musikdruckgewerbe zu verdanken: Martin Luther gilt gemeinhin als Schlüsselfigur für die Josquin-Rezeption im 16. Jahrhundert und darüber hinaus. In einer seiner Tischreden, die bereits 1566 in Buchform veröffentlicht wurden, soll der Reformator gesagt haben:

Josquin ist der Noten Meister, die haben's müssen machen, wie er gewollt, die andern Sangmeister müssen's machen, wie es die Noten wollen.

Josquins Musik sei »frohlich, willig«, fließe »mild« heraus und sei »nitt zwingen und gnedigt per regulas«. Der musikalisch gebildete Luther, der selbst sang, Laute spielte und komponierte, stellt des Prez über alle seine Zeitgenossen, indem er behauptet, Josquin sei der einzige, der sich über das strenge kontrapunktische Regelwerk der Zeit erhebe. Die Wertschätzung für die Musik Josquins und anderer wich-

tiger Komponisten der Reformationszeit (wie etwa Ludwig Senfl) war folgerichtig einer der Grundpfeiler der lutherischen Musikanschauung, die geprägt war vom ständigen Nebeneinander von Traditionspflege durch die Fortführung lateinischer Kirchenmusik und Erneuerung durch den volkssprachlichen Gemeindegesang.

Josquins Motette *Benedicta es, coelorum regina* war im 16. Jahrhundert eine der populärsten Kompositionen überhaupt. Bei den *Singer Pur Tagen* 2021 erklingt sie als Eröffnungstück im Sonntagskonzert. Erstmals gedruckt wurde die Komposition 1520 in Augsburg im *Liber selectarum cantionum*, der heute als eine Art Best-of-Album der kaiserlichen Hofkapelle Maximilians I. gilt und die Beliebtheit Josquins in den höfischen Kreisen des Heiligen Römischen Reichs verdeutlicht. Der Chorbuchdruck enthält nicht weniger als sieben seiner Motetten. *Benedicta es* repräsentiert in fast prototypischer Weise die ausgeprägte Marienfrömmigkeit, von der die geistliche

Musik um 1500 durchdrungen war. Sie basiert auf einer Sequenz zu Ehren Mariens, die sowohl in den Motettentext als auch in den prachtvollen sechsstimmigen Satz eingewoben ist. Insbesondere zu Beginn ist die Chormelodie deutlich hörbar: In den zwei Anfangsbiciniern wird die Oberstimme, die in langgezogenen Noten die gregorianische Gesangslinie vorträgt, von einer beweglichen Unterstimme umspielt. Josquin löst diese plastische Darstellung der einstimmigen liturgischen Vorlage im Verlauf des ersten Motettenteils langsam auf. Typisch für seine Kompositionsweise ist der spielende Wechsel zwischen klein besetzten, oft nur zweistimmigen Passagen und vollstimmigen Abschnitten, in denen wichtige Textausschnitte kraftvoll unterstrichen werden können. In *Benedicta es* ist dies vor allem am Ende des ersten Teils der Motette ohrenfällig, wenn alle sechs Stimmen nach einem musikalischen Doppelpunkt gemeinsam Maria mit »Ave plena gratia« willkommen heißen.

PHILIPPE DE MONTE

*Als Amphion besänftigt Du
den Zorn der Gottheit,
als Orpheus bewegst Du Steine,
ja sogar den Acheron.
Dies bestätigt mit mir
der ganze Hof Rudolphs,
und selbst das prächtige Rom
leugnet es nicht.
Frankreich feiert Dich,
das Land Italien rühmt Dich,
die Spanier besingen
den Reichtum Deines Talents.*

Diese Verse sind ein Ausschnitt eines langen Lobgedichts, das die englisch-böhmische Humanistin und Naturforscherin Elisabeth Johanna von Weston an den kaiserlichen Hofkapellmeister Philippe de Monte richtet. Eindrucksvoll bezeugt das Gedicht die Wertschätzung, die dem Komponisten im Umfeld des Prager Hofes Rudolphs II. zuteilwurde. Es ist darüber hinaus jedoch besonders bemerkenswert, dass Weston die internationale Berühmtheit

de Montes hervorhebt, obwohl sein Wirkungsort Prag in der Musikgeschichtsschreibung zum 16. Jahrhundert immer wieder als Peripherie beschrieben wird – ein Denkmodell, das nur sehr langsam aus der Forschung verschwindet.

Der Komponist, der 1521 in Mechelen – etwa 150km von Condé-sur-l'Escaut, der letzten Wirkungsstätte Josquins entfernt – geboren wurde, war vor seiner Berufung zum kaiserlichen Hofkapellmeister im Jahr 1568 in mehreren kulturellen Zentren Europas tätig gewesen, darunter Neapel, Rom, Antwerpen und am Hof der Medici in Florenz. In den 1550er Jahren war de Monte gleich an zwei bedeutenden Hochzeiten beteiligt: 1554 und 1555 reiste er als Mitglied der Hofkapelle Philipps II. von Spanien nach England zu den Hochzeitsfeierlichkeiten Philipps mit Maria Tudor, und für die Hochzeit Paolo Giordano Orsinis mit Isabella de' Medici 1558 entstand das Madrigal *Il più forte di Roma*.

Mit der Anstellung am Hof Kaiser



*Id proprijs exempta bonis mea mater, id unum
 Optat: at ò, quod jus, curia curet idem!
 Caesaris ab tandem subeat miseratio mentem,
 Ut causam excutiat perspiciatq; meam.
 Sic ego cum Musis, sic cum Genitrice beatam
 Dixero me: & pleno gaudia corde feram.
 Vive, valeq; DEO & Musis gratissime Prasul;
 Nosq; pijs precibus, nosq; favore juva.*

AD Nobiliss: & Excellensiss: Dn.
 PHILIPPUM DE MONTE: Sac: Cæs. Mtis:
 Capellæ Magistrum, Musicum hoc nostro
 seculo principem.

Te quoq; cui nomē de MONTE PHILIPPE, Came:
 Jure tuo nostra demeruisse volunt: (næ
 Sum meritis devincta tuis, tibi debeo multa,
 Quod mecum Genitrix grata fatetur item.
 Non sum solvendo, sed quas me dicere fas est,
 Virginiò grates, carmine grata canam.
 Inq; DEI laudem tua rara munera mentis,
 Donec in hoc mundo sum, celebrabo Chely.
 Si reputem mecum modulamina dulcia vocum,
 Conventus fraves, tu mihi Phœbus eris,
 Amphion mollis tu cantu: Numinus iram:

Siphæus tu lapides, immò Acheronta, moves.

Elisabeth Johanna von Weston und ihr Lobgedicht an Philippe de Monte

Maximilians II. in Wien endeten die un-
steten Anstellungsverhältnisse des Kom-
ponisten: Nach dem Tod Maximilians im
Jahr 1576 übernahm dessen Sohn Rudolf II.
de Monte in seine Hofkapelle und verlegte
den Kaiserhof nach Prag. Trotz einiger
finanzieller Konflikte war man am Hof
zufrieden mit dem Kapellmeister und so
gab man seiner wiederholten Bitte, in sei-
ner flämischen Heimat in den Ruhestand
gehen zu dürfen, nie statt: De Monte starb
1603 in Prag.

Als kaiserlicher Hofkapellmeister hatte
de Monte eine Fülle an Pflichten zu
erfüllen – von der Mitwirkung bei Fest-
lichkeiten über Unterrichtstätigkeiten bis
hin zur Akquirierung neuer Sänger für
die Hofmusik. Darüber hinaus könnte
man de Monte durchaus als vormoder-
nen *Netzwerker* bezeichnen: Er war nicht
nur Teil des florierenden Kulturlebens am
Rudolfinischen Hof, sondern pflegte auch
Kontakte zu Komponisten, Künstlern und
Wissenschaftlern außerhalb Prags. Auch

diese Verbindungen dürften ihn und sein
Schaffen weit über die Grenzen des Hei-
ligen Römischen Reichs hinaus bekannt
gemacht haben. Bemerkenswert ist in die-
sem Zusammenhang sein *Motettentausch*
mit William Byrd im Jahr 1583: De Monte
schickte seine Motette *Super flumina Baby-
lonis* an den englischen Komponisten und
erhielt dafür Byrds *Quomodo cantabimus*.
Die Stücke aus diesem Tauschgeschäft,
die beide am Sonntag zu hören sein wer-
den, belegen de Montes reges Interesse am
Schaffen seiner Zeitgenossen.

Zu seinem Bekanntenkreis zählte auch
Orlando di Lasso – möglicherweise kannte
er ihn schon aus seiner Zeit in Antwerpen
in den 1550er Jahren. Zwischen den
kulturpolitisch eng verbundenen Höfen in
Wien bzw. Prag und München zirkulierten
regelmäßig Briefe der beiden Komponisten.
Mit über 1200 Kompositionen war de
Monte ähnlich produktiv wie sein Kollege
Lasso. Während letzterer im Hinblick auf
die von ihm bedienten Gattungen als poly-

glotter *Hansdampf in allen Gassen* gelten
kann, war de Monte vor allem auf das ita-
lienische Madrigal spezialisiert. Er strebte
stetig danach, die Gattung stilistisch wei-
terzuentwickeln und dem Geschmack sei-
nes vorwiegend höfischen Publikums zu
entsprechen. So schreibt der Komponist
1586 in einer Widmung an den Veroneser
Musikmäzen Mario Bevilacqua:

*»Ho cercato, & cerco tuttavia col va-
riar stile dar qualche contento à quelli
a chi havessero poco piacute l'altre mie
compositioni.«*

*Ich habe versucht, und ich versuche es
immer noch, durch Variation meines
Stils denjenigen eine gewisse Befriedi-
gung zu geben, denen meine anderen
Kompositionen nicht gefallen haben.*

In heutigen Konzertprogrammen und
auch in der musikwissenschaftlichen For-
schung ist Philippe de Monte weit weni-
ger präsent als sein Zeitgenosse Orlando
di Lasso oder als Josquin des Prez. Grund
für das geringe Interesse der Musikge-

schichtsschreibung an de Montes Musik dürfte nicht nur die Konkurrenz zu Lasso gewesen sein, sondern auch der von Venedig ausgehende Stilwandel des Komponierens um 1600. Zwar wurde de Monte im 17. Jahrhundert noch als Beispiel guter kontrapunktischer Kompositionskunst in Musiklehren angeführt (zum Beispiel in Athanasius Kirchers *Musurgia universalis* von 1650), im Trend bei den Hörern dürften jedoch eher die Neuheiten von Monteverdi oder Caccini gelegen haben.

Anders als beim Madrigal, das de Monte sein gesamtes Leben über beschäftigte, widmete er sich erst in seiner Zeit am Kaiserhof der Komposition geistlicher Werke. Wie viele seiner Zeitgenossen griff er für die Vertonung von Messordinarien häufig auf das sogenannte Parodieverfahren zurück: Dabei werden einzelne Passagen einer mehrstimmigen Vorlage, beispielsweise einer Motette, für die fünf Sätze der Messe verwendet. Eine äußerst beliebte Parodievorlage – auch Lasso und Palestri-

na schrieben entsprechende Messen – war in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts die oben besprochene Motette *Benedicta es* von Josquin. Im Sonntagskonzert werden das Kyrie und Gloria aus de Montes Missa *Benedicta es* zu hören sein – direkt im Anschluss an Josquins Motette. In seinem ebenfalls sechsstimmigen Satz übernimmt de Monte vor allem Elemente aus den markanten Bicinien am Beginn der Motette. Am Anfang des Kyrie bilden, ähnlich wie in der Motette, die beiden obersten und untersten Stimmen jeweils ein Stimmpaar, in dem, wie bei Josquin, der gregorianische Cantus firmus und seine Umspielung präsentiert werden, während die beiden Mittelstimmen in enger Einsatzfolge die Umspielung imitieren. Dies ist, mit anderer Stimmverteilung, auch am Beginn des Gloria der Fall. Das zweite Kyrie dagegen widmet sich vorwiegend der Tonfolge am Anfang des Cantus firmus. Durch alle Sätze und Stimmen hindurch scheint Josquins *Benedicta es* immer wieder

durch den Satz – sowohl die Melodie des Cantus firmus als auch die kontrastierenden Ketten kleinerer Noten.

Benedicta es ist der einzige erhaltene, aber durchaus eindruckliche musikalische Begegnungspunkt der beiden Komponisten. Beide verdienen sicherlich, gemeinsam zu ihrem Todes- bzw. Geburtstag gefeiert zu werden. Dass sie bei den *Singer Pur Tagen 2021* gleichberechtigt nebeneinanderstehen, darf auch als Ausdruck ihrer musikhistorischen Gleichrangigkeit gesehen werden.

*Elisabeth Hösl (Universität München) &
Moritz Kelber (Universität Bern)*

Die Beratung mit



[M]ehrWERT

Professionelle Finanzierungslösungen für Ihr Unternehmen



Unternehmensfinanzierungen

Mit uns verwirklichen Sie Ihren Traum der Selbstständigkeit.



Immobilienfinanzierungen

Aus unserem breiten Netzwerk finden wir für Sie den passenden Finanzierungspartner und die optimale Finanzierungsstruktur.



Fördermittelberatung

Wir finden für Sie die öffentlichen Fördertöpfe, die Ihre Vorhaben noch attraktiver machen.

Wir, die **Matho Invest GmbH**, sind ein unabhängiges und dynamisch wachsendes Beratungsunternehmen. Unser Fokus liegt auf der Strukturierung von **Immobilien- und Unternehmensfinanzierungen** sowie der Erschließung **hoch subventionierter öffentlicher Fördermittel**. Ein Team aus erfahrenen Spezialisten steht Ihnen hierfür mit umfassendem Know-how zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie und Ihr Vorhaben kennenzulernen. Sprechen Sie uns an!

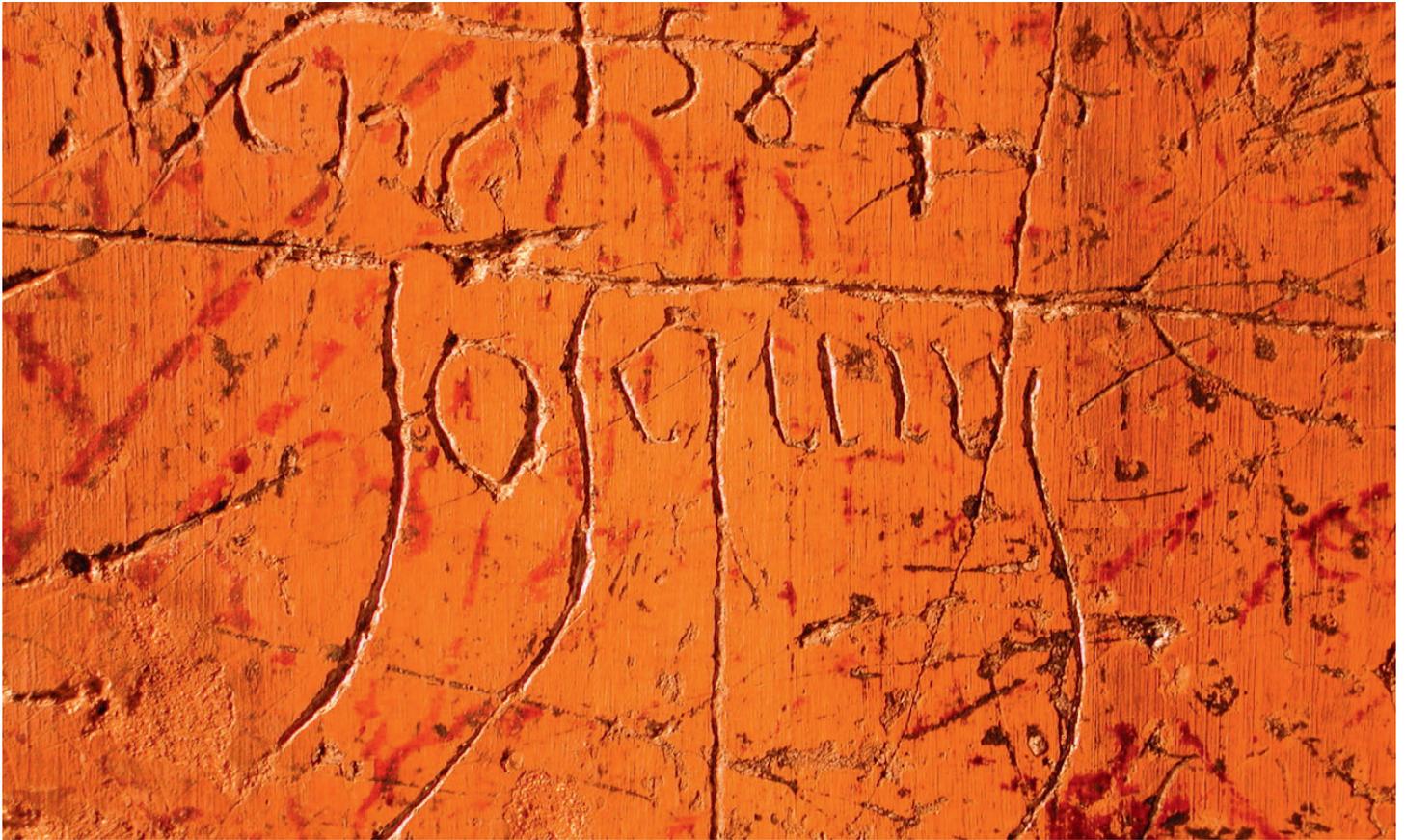
📍 Münchener Str. 25 · 85540 Haar

☎ 089 4614 9334

✉ info@matho-invest.de

🌐 www.matho-invest.de

www.matho-invest.de



Einziges und mutmaßlich authentisches Autograph von Josquin des Prez, eingeritzt in die Kanzel der Sixtinischen Kapelle
online zu finden auf en.cantoria-mainz.de/graffiti-edition

TRIVIA

Josquin des Prez wird als der erste Komponist titulierte, um den sich im Laufe der Zeit immer häufiger verschiedene Anekdoten rankten. Über Jahrhunderte fehlte jedoch ein wichtiges Detail des prominenten Frankoflamen: ein Autograph. Nicht von ungefähr wurde der links abgebildete Fund Ende der 1990er Jahre begeistert aufgenommen. Als Sänger des Päpstlichen Chores verweigerte sich Josquin des Prez – heutzutage kaum vorstellbar – mit einem Graffito in der seinerzeit kürzlich errichteten Sixtinischen Kapelle.

Eine dieser Anekdoten möchten wir Ihnen nicht vorenthalten. Der Wanderbuchdrucker Joannes Manlius notierte 1563:

»Josquinus, vivens Cameraci, cum quidam vellet ei in suo cantu adhibere colores seu coloraturas, quas ipse non composuerat, ingressus est chorum, et acriter increpavit illum, omnibus audientibus, addens: Tu asine, quare addis coloraturam? Si mihi ea placuisset, inseruissem ipse. Si tu velis corrigere cantilenas recte compositas, facias tibi proprium cantum, sinas mihi meum incorrectum.«

Als Josquin in Cambrai lebte, wollte irgendwer in seinem Gesang Verzierungen und Koloraturen hinzufügen, die er selbst nicht komponiert hatte. Da betrat Josquin den Chor und beschimpfte diesen heftig in Anwesenheit aller Zuhörer und sagte: »Du Esel, warum fügst du Verzierungen hinzu? Wenn diese mir gefallen hätten, hätte ich sie selber eingefügt. Wenn du ordentlich komponierte Gesänge korrigieren willst, dann schreib dir einen eigenen Gesang, lass den meinen unverbessert.«

Übersetzung: Herbert Jindra

Falls du uns zuhörst, Josquin, bitte lass Gnade walten!

Jakob Steiner



JUNGHAE LEE

Die Koreanerin Junghae Lee wurde 1964 in Tokio geboren. Im Alter von sechs Jahren zog sie mit ihrer Familie nach Korea. Nach ihrem Schulabschluss in Korea studierte sie Komposition an der Seoul National University bei Byung-Dong Paik. 1991 ging sie nach Basel und studierte in der Fachklasse des Elektronischen Studios der Musik-Akademie Basel Komposition mit Schwerpunkt Elektronische Musik sowie Cembalo an der Schola Cantorum Basiliensis. Eine Reihe der elektroakustischen Stücken, sowohl akusmatisch als auch live-elektronisch, spiegeln ihre Suche nach starken und klaren Ausdrucksmitteln, die zu einem eigenen Idiom geführt haben. Nach einer Phase intensiver Auseinandersetzung mit elektroakustischer Musik

wandte sie ihre Aufmerksamkeit wieder vermehrt dem instrumentalen Komponieren zu. Spezielle Klänge und hohe Expressivität bestimmen ihr Schaffen, ob mit oder ohne Einbezug von Elektronik.

Junghae Lee erhielt Zuwendungen und Kompositionsaufträge verschiedener Institutionen wie der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und dem Schweizer Tonkünstlerverein. Ihre Werke wurden an wichtigen Festivals und Konzertreihen wie den ISCM World Music Days, der Gaudeamus Music Week, der Asian Composers League Seoul und den Tagen für Neue Musik Zürich und von Ensembles wie Ensemble Phoenix Basel, Ensemble 4 plus Seoul, Ensemble für Neue Musik Zürich aufgeführt. Das Musikpodium Zürich und

die IGMN Basel widmeten ihr Portraitkonzerte (2004/2007). Verschiedene Preise und Stipendien (Toji Culture Foundation, Wonju/Korea; Oshita Fellowship, CA/USA; International Competition of Electroacoustic Music and Sonic Art, Bourge) zeugen von der Aufmerksamkeit, die ihrem Schaffen zuteilwird.

Seit 2010 organisiert sie interkulturelle Musikprojekte, wo sie ihre bisherige musikalische Erfahrung hineinbringt. Somit thematisierte sie kulturelle Diversität und Gemeinsamkeit im Spannungsfeld von Tradition und Experimenten. Sie hielt mehrere Gastvorträge für junge Musikerinnen und Musiker an Musikhochschulen in der Schweiz, Deutschland und Korea.



SINGER PUR

Seit dem Debütkonzert im März 1992 hat sich *Singer Pur* – in der ursprünglichen Besetzung fünf ehemalige Regensburger Domspatzen und eine Sopranistin – zu einer der international führenden A-cappella-Formationen entwickelt.

1994 gewann das Sextett den 1. Preis des *Deutschen Musikwettbewerbs* in Bonn und ein Jahr später den *Grand Prix für Vokalmusik* beim Internationalen Tampere-Musikfestival in Finnland. Regelmäßige Auftritte im Rahmen renommierter Konzertreihen und Festivals bestätigen den hervorragenden Ruf des erfahrenen Ensembles. Konzerttourneen führten das Sextett bereits in 60 Länder auf sechs Kontinenten. Höhepunkte der letzten Jahre waren Auftritte in der Elbphilharmonie

Hamburg, der Philharmonie de Paris und im National Centre for the Performing Arts Peking. Der breiten Öffentlichkeit wurde *Singer Pur* auch durch seine Rundfunk- und Fernsehproduktionen bekannt. Mit dem weltbekannten britischen *Hilliard Ensemble* kreierte die Gruppe das gemeinsame Projekt *The Hilliard Ensemble meets Singer Pur* mit Vokalmusik für bis zu zehn Stimmen. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren die breite Vielfalt des Repertoires, das einer Zeitreise durch die Epochen der Musikgeschichte gleicht. Zwei Einspielungen von Renaissance-Musik wurden von der französischen Fachzeitschrift *Le Monde de la Musique* als beste CD-Produktion des Jahres ausgezeichnet. Den *ECHO Klassik* erhielt das Ensemble

drei Mal für die Einspielung zeitgenössischer Kompositionen, die ausschließlich für *Singer Pur* entstanden sind (2005), für die Produktion *SOS – Save Our Songs* mit neu arrangierten deutschen Volksliedern (2007) sowie für *Jeremiah* zusammen mit dem Klarinettenisten David Orlowsky (2011).

Das Ensemble wurde aufgrund seiner unermüdlichen internationalen Tätigkeit als musikalischer Botschafter der Stadt Regensburg mit der wichtigsten Kulturzeichnung seiner Heimat geehrt – dem Kulturpreis der Stadt Regensburg 2008. In der Liste weiterer Auszeichnungen findet sich u.a. der Bayerische Staatspreis für Musik (2013) und der 2015 vom Chorverband *European Choral Association – Europa Cantat* verliehene Titel *Botschafter der*

Freunde der Europäischen Chormusik. Seit 2007 engagiert sich *Singer Pur* auch in der Heranführung von Kindern zur klassischen Musik an Schulen, insbesondere mit dem Projekt *Rhapsody in School*. Ihren großen Erfahrungsschatz gibt die Gruppe regelmäßig im Rahmen von Workshops an Chöre und Vokalensembles weiter.

Seit 2019 führt das Ensemble mit den *Singer Pur* Tagen jährlich in Nachfolge der *Stimmwercktage* sein eigenes Festival für Renaissance-Musik auf dem Adlersberg nahe seiner Heimatstadt durch.

JUNGHAE LEE ÜBER SINGER PUR

Das erste Mal habe ich Singer Pur 1996 bei einem Festival in Cagliari auf Sardinien gehört. Nun – nach über 20 Jahren – stehe ich vor der zweiten und »richtigen« Begegnung mit ihnen: dieses Mal mit meiner Musik. Die Kraft ihres Klangs ist heute genauso überzeugend wie vor 20 Jahren. Ich freue mich sehr, mit Singer Pur auf dem Adlersberg zu sein!

ENSEMBLE LEONES

CAROLINE RITCHIE

Caroline Ritchie studierte an der Oxford University, der Royal Academy of Music (London) und der Schola Cantorum in Basel. Dort spezialisierte sie sich auf das Repertoire für Viola da Gamba des 16. Jahrhunderts, insbesondere der virtuoseren Musik für Viola Bastarda. In Basel zählten Randall Cook und Paolo Pandolfo zu ihren Lehrern. Ihr Stil wurde allerdings auch stark durch Sarah Cunningham, Rainer Zipperling, Jenny Ward Clarke und Richard Campbell geprägt. Caroline Ritchie beherrscht alle Instrumente der Gamba-familie, Vielle, Lirone und Barockcello. Sie ist bei zahlreichen Festivals aufgetreten, sowie auf CD- und Rundfunkaufnahmen zu hören. Als Dozentin wirkte sie u.a. an der Royal Academy of Music.



TABEA SCHWARTZ

Tabea Schwartz widmet sich der zeitgemäßen, historisch informierten Aufführung von Musik des 13. bis 18. Jahrhunderts. Während ihrer Studien in Basel und Stockholm konnte sie ihre Expertise für die Musiksprachen des Mittelalters, der Renaissance und des Barocks stetig vertiefen. Heute verfolgt sie eine rege Konzerttätigkeit als Blockflötistin und mit Streichinstrumenten der frühen Neuzeit mit Schaffensschwerpunkt in der Region Basel. Ihr Debütalbum erschien im November 2020 mit unbekanntem italienischen Blockflötensonaten. Sie gehört zum musikalischen Leitungsteam der Reihe ReRenaissance Basel und ist darüber hinaus als Musikvermittlerin in Forschung und Lehre tätig. Sie unterrichtet Solmisation an der Schola Cantorum Basiliensis und Blockflöte an der Musikschule Pratteln Augst Giebenach.



MARC LEWON

Marc Lewon ist Spezialist für Musik des Mittelalters und der Renaissance. Nach Magisterstudien in Musikwissenschaft und Altgermanistik an der Universität Heidelberg absolvierte er in der Schweiz ein weiteres Studium an der renommierten Schola Cantorum Basiliensis, das er mit Auszeichnung abschloss. In ihm vereint sich die Verbindung von spielerischem Können und Forschergeist, mit der er neue Herausforderungen für die Aufführungspraxis sucht. Als international konzertierender Musiker arbeitet er neben seinem eigenen Ensemble Leones mit führenden Ensembles und Solisten und tritt durch zahlreiche CD- und Rundfunk-Einspielungen sowie Publikationen über Frühe Musik in Erscheinung. Neben Dozenturen an namhaften Hochschulen gibt er Meisterklassen und Ensemblekurse. Marc Lewon promovierte an der Universität Oxford und wurde 2017 auf die Professur für Lauteninstrumente des Mittelalters und

der frühen Neuzeit an der Schola Cantorum Basiliensis berufen. Seit 2019 ist er Teil des Leitungsteams der Konzertreihe ReRenaissance Basel.



SPEKTRAL

The Evening Primrose handelt von bewegten Seelenlandschaften in der farbenreichen Vokalmusik der Spätromantik. Das Münchener Solistenensemble vodeon begegnet den Chansons mit höchster Sangeskunst und frischer Interpretationsfreude. Fesselnd und faszinierend zugleich.

SRL4-20184

ERLESENE VOKALMUSIK

Mit ausgesuchten Werken Alter Meister und völlig neuer Vokalmusik des 21. Jahrhunderts bringt das StimmGold Vokalensemble die Klangkulisse des urbanen Lebensraums zum Vorschein und beleuchtet das städtische Lebensgefühl mit ihrer faszinierenden Sangeskunst.

SRL4-21189

Im Vertrieb von **NOTE[®]1**
...tonangebend

Spektral GbR – Hoppestraße 7 – 93049 Regensburg – www.spektral-records.de

LIEDTEXTE

De Monte – Parce mihi

Parce mihi Domine:

nihil enim sunt dies mei.

Quid est homo, quia magnificas eum?

Aut quid apponis erga eum cor tuum?

Visitas eum diluculo,

et subito probas illum.

Usquequo non parcis mihi,

nec dimittis me,

ut glutiam salivam meam?

Peccavi; quid faciam tibi,

o custos hominum?

Quare posuisti me contrarium tibi,

et factus sum mihi ipse gravis?

Cur non tollis peccatum meum,

et quare non aufers iniquitatem meam?

Ecce nunc in pulvere dormiam;

et si mane me quaesieris,

non subsistam.

(Cantus firmus:)

Sana me, Domine.

Lass als von mir[, Herr]!

ein Dunst sind ja meine Tage!

Was ist das Menschlein, dass Du sein groß achtest,

dass Du Dein Herz auf es richtest,

musterst es jeden Morgen,

jeden Nu probst Du es aus!

Wie lang noch wendest Du Dich nicht von mir ab,

gibst mich nicht los,

bis meinen Geifer ich schlucke?

Habe ich gesündigt, was bewirke ich Dir,

Hüter des Adamsgeschlechts?

Warum hast Du mich Dir zum Anstoß gemacht,

dass ich mir selber zur Last bin?

Weshalb erträgst Du meine Abtrünnigkeit nicht,

dass Du vorbeilassest meine Verfehlung?

Denn jetzt dürfte ich mich in den Staub niederlegen,

du suchst mich,

und es gibt mich nicht mehr.

(Hi 7,16–21)

Heile mich, Du.

De Monte – Donnez au seigneur

Donnez au Seigneur gloire,
il est doux et clément,
et sa bonté notoire,
dur'éternellement,
ceux qu'il a rachaptez,
qu'ils chantent sa hautesse,
et ceux qu'il a jectez hors
de la main d'opresse.

Les ramassant ensemble,
d'Orient, d'Occident,
de l'Aquilon qui tremble,
et du Midi ardent.
Si d'aventure errans
par les déserts se treuvent,
demeurance cherchans,
et que trouver n'en peuvent.

De Monte – Miserere mei, Domine

Miserere mei Deus, miserere mei,
quoniam in te confidit anima mea
et in umbra alarum tuarum sperabo
donec transeat iniquitas.

Ehre sei dem Herrn,
denn er ist freundlich,
und seine Güte
währet ewiglich.
Die er erlöst
und aus der Hand
der Unterdrücker befreit hat,
sollen ihn rühmen.

Er versammelt sie
aus dem Osten und dem Westen,
aus dem bebenden Norden
und dem brennenden Süden.
Einige wandeln
in der Wüste
und können sie
keine Heimat finden.

(Ps 107,1-4; Clément Marot)

Leihe Gunst mir, Gott, leihe mir Gunst,
denn an Dir birgt sich meine Seele.
Ich berge mich im Schatten Deiner Flügel,
Bis vorüberzog das Verhängnis.

Clamabo ad Deum altissimum,
Deum qui benefecit mihi.

De Monte – È morte o vita

È morte o vita quella che ne toglie
questa luce, quest'aria e questa vita.
S'è morte, come può esser tant'ardita,
E se vita è, perche di vita scioglie.
Se morte, onde avien ch'altri sì n'invoglie
se vita, onde non è a tutti gradita.
Se morte, perchè Christo a lei n'invita.
Se vita, come dunque apporta doglie.

È vita a chi morendo visse bene,
è morte a chi vivendo morì male,
è però ad altri aggrada, ad altri spiace
a quelli è data a terminar sue pene.
A questi vien per cominciar lor male,
è però a questi e Guerra, a quelli pace.

Ich rufe zu Gott dem Höchsten,
Dem Gotthern, der's vollführt über mich.

(Ps 57,2-3)

Es ist der Tod oder das Leben, das
dieses Licht, diese Luft und dieses Leben nimmt.
Wenn es der Tod ist, warum ist er so forsch,
und wenn es das Leben ist, warum trennt es vom Leben?
Wenn es der Tod ist, warum erweckt er in den anderen Lust,
wenn es das Leben ist, warum ist es nicht allen angenehm?
Ist es der Tod, warum lädt Christus sie dazu ein,
ist es das Leben, warum bringt es dann Schmerz?

Es ist Leben für denjenigen, der sterbend gut lebte,
es ist Tod für denjenigen, der lebend schlecht starb,
und doch gefällt es einigen, anderen tut es leid.
Für jene bedeutet es das Ende ihrer Schmerzen.
Diesen bringt es erst ihr Leid
und dennoch ist es für diese Krieg, für jene Frieden.

Koreanisches Volkslied (arr. Junghae Lee) – Sæya, Sæya (Vöglein, Blaues Vöglein)

Sæya sæya parangsæya
Nokdubate anjjimara
Nogtukkotschi ttoro jimyon
Tschongpojangsu ulgo ganda

Vöglein, Vöglein, blaues Vöglein,
verweile doch nicht auf dem Mungo-Feld.
Wenn die Mungo-Blüten fallen,
wird der Tschonpo-Krämer trauern.

De Monte – Qui dove un verde lauro

Qui, dove un verde Lauro e vago stende
i rami al ciel un che d'amor fuggendo
la sferza e stanco a l'ombr' omai cadendo
si riposa e'l vigor cerca e ripende.
L'arbor, che di giovar vaghezza prende
sotto l'accoglie; in refrigerio avendo
già converso il suo rezzo or va spargendo
l'aura e l'odor ch'egl'in sostegno attende.

Hier, wo ein anmutiger grüner Lorbeer
seine Zweige zum Himmel ausbreitet, fällt ein Müder,
vor der Peitsche der Liebe Flüchtender im Schatten zu Boden,
ruht sich aus, sucht neue Kraft und erlangt sie wieder.
Der Baum spendet seine nützliche Anmut, nimmt ihn unter sich auf.
Die Erfrischung lässt bereits seine Überreste wandeln,
und er atmet bereits die Luft und den Duft,
nach der ihm zur Stärkung verlangt.

E al fin credendo pur d'Amore sciolto
poter sen gir da maggio laccio preso
si resta; e vinta, l'alma ha'n fiamma de arsa
che la pianta gentil d'un foco acceso
che'l sol raddoppia ardendo a se l'ha colto.
Ne in guiderdon d'ogni dolcezza è scarsa.

Und schließlich bleibt die Brust im Glauben, von der Liebe
befreit und den Schlingen des Mai entkommen zu sein.
So siegt die Seele über die züngelnde Flamme
wie die sanfte Pflanze über loderndes Feuer, das die brennende
Sonne noch verdoppelt, wenn man denn ihre Hilfe findet.
Von nicht geringer Süße ist die Belohnung.

De Monte – Zephiro torna

Zephiro torna, e 'l bel tempo rimena,
e i fiori et l'erbe, sua dolce famiglia,
et garrir Progne et pianger Philomena,
et primavera candida et vermiglia.

Ridono i prati, e 'l ciel si rasserena;
Giove s'allegra di mirar sua figlia;
l'aria et l'acqua et la terra è d'amor piena;
ogni animal d'amar si riconsiglia.

Ma per me, lasso, tornano i piú gravi
sospiri, che del cor profondo tragge
quella ch'al ciel se ne portò le chiavi;

et cantar augelletti, et fiorir piagge,
e 'n belle donne honeste atti soavi
sono un deserto, et fere aspre et selvagge.

Der Zephyr kehrt, die schöne Zeit zu bringen,
Und Gras und Blumen, seine süßen Kleinen;
Und Progne schwatzt, und Nachtigallen weinen;
In Weiß und Roth will sich der Lenz verjüngen;

Die Wiese lacht, in Lüften tönt ein Klingen;
Zeus freut der Tochter sich, der klaren, reinen;
Luft, Erd' und Fluth der Liebe voll erscheinen,
Und Liebestriebe jeglich Thier durchdringen.

Doch mir ach' kehren Seufzer nur und Klagen,
So Jene lässt aus Herzens Tiefen steigen,
Die seine Schlüssel himmelwärts getragen.

Der Vöglein Singen und der Blumen Neigen
Und schöner Frauen ehrbar-hold Betragen
Wie Wüste mir und reißend Wild sich zeigen.

(Francesco Petrarca, 1304–1374)

De Monte – Bon jour mon coeur

Bon jour mon coeur, bon jour ma douce vie,
bon jour mon oeil, bon jour ma chere amie.
He bon jour ma toute belle, ma mignardise,
bon jour mes delices, mon amour,
mon doux printemps, ma douce fleur nouvelle,
mon doux plaisir, ma douce colombelle,
mon passereau, ma gente tourterelle.
Bon jour ma douce rebelle.

Je veux mourir si plus on me reproche
que mon service est plus froid qu'une roche,
de t'avoir laissé maitresse pour aller suivre le roy,
mandiant ie ne sçay quoy,
que le vulgaire appelle une largesse,
plustost périsse honneur, cour et richesse,
que pour les biens iamaïs ie te relaisse,
ma douce et belle déesse.

De Monte – Amrosi pensieri

Amrosi pensieri, lagrime amare mie,
pianti e sospiri, lacci, foco e martiri,
mentre lieta mi porge i raggi suoi
la vaga e chiara luce,

Guten Morgen, mein Herz, guten Morgen, mein süßes Leben,
guten Morgen, mein Auge, guten Morgen, meine liebe Freundin.
He, guten Morgen, meine Schönste, die sich ziert,
guten Morgen, meine Wonne, meine Liebe,
mein sanfter Frühling, meine zarte, neue Blume,
mein süßes Ergötzen, mein süßes Täubchen,
mein Spatz, meine liebliche Turteltaube!
Guten Morgen, meine süße Rebellin.

Ich würde sterben wollen, könnte man mir vorwerfen,
ich sei zu dir kälter als Stein,
und ich hätte dich verlassen, um dem König zu folgen,
was auch immer erbettelnd.
Die Grausamen suchen großzügige Gaben,
bevorzugen Ehre, Stand und Reichtum;
niemals würde ich dich für diese Güter verlassen,
meine süße und schöne Göttin.
(Pierre de Ronsard, 1524–1585)

Liebevolle Gedanken, bittere Tränen,
Klagen und Seufzer, Fallen, Feuer und Martern,
während das glückliche und klare Licht
seine Strahlen auf mich richtet.

non mi lasciate un punto senza voi,
ch'ancor che mille sian
le gioie ch'io sento per lei
notrirmi in voi desio.

De Monte – O suavitas

O suavitas et dulcedo humani generis, Iesu Christe,
qui pro nostra salute in cruce extensus fuisti,
per omnia membra et ossa corporis tui,
quae distenta in te et numerata fuerunt,
rogo te, piissime Iesu, ut me miserum sic tibi iungas,
quod per prospera et adversa huius saeculi
a te nunquam possim separari.
Amen.

Josquin – Nymphes des bois

Nymphes des bois, deesses des fontaines,
chantres expres de toutes nations,
changes vos voix fors claires et haultaines
en cris trenchans et lamentations,
car Atropos tres terrible satrappe
votre Ockeghem atrappe en sa trappe,
vray tresorier de musique et chef doeuvre,
doct elegant de corps et non point trappe,

Verlasst mich unter keinen Umständen,
denn obwohl ich noch tausend
Freuden für sie empfinde,
möchte ich mich von euch nähren.

O liebevolle Süße des Menschengeschlechtes, Jesus Christus,
der Du für unser Heil am Kreuz ausgestreckt warst
durch alle Glieder und Gebeine Deines Leibes
die in Dir ausgespannt und gezählt wurden.
Dich bitte ich, gütigster Jesus, dass Du mich Armen so mit Dir verbindest,
dass in Glück und Unglück dieser Zeit
ich niemals von Dir getrennt werden kann.
Amen.

Nymphen der Wälder, Göttinnen der Quellen,
große Sänger aller Nationen,
lasst eure klaren und hohen Stimmen
mit durchdringenden Schreien und Klagen ertönen.
Da die schreckliche Atropos
euren Ockeghem in ihrer Falle gefangen hat,
den wahren Schatzmeister der Musik, ein Meisterwerk,
der dem Tod nun nicht mehr entkommt,

grant domaige est que la terre le couvre.

Acoultres vous dhabis de doeul,
Josquin Pierson Brumel Comper,
et ploures grosses larmes doeul,
perdu aves votre bon pere.

(Cantus firmus:)

Requiem aeternam dona eis Domine
et lux perpetua luceat eis.
Requiescant in pace.
Amen.

(Liturgie)

Gombert – Musae Jovis

Musae Jovis ter maximi
proles canora, plangite,
comas cypressus comprimat
Josquinus ille ille occidit,
templorum decus,
et vestrum decus.

Severa mors et improba
quae templa dulcibus sonis

für den große Trauer nun die Erde bedeckt.

Legt eure Trauerkleider an,
Josquin, Pierson, Brumel, Compère,
und weint dicke Tränen;
ihr habt euren guten Vater verloren.

(Jean Molinet, 1435–1507)

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden.
Amen.

Ihr Musen, musikalische Töchter
des dreifach größten Jupiters, weint!
Möge die Zypresse ihr Laub zurückhalten.
Josquin selbst ist tot,
die Zierde der Kirchen
und euer Stolz.

Grausamer und ungerechter Tod,
der der süßen Klänge beraubt

privas, et aulas principum,
malum tibi quod imprecer
tollenti bonos,
parcenti malis?

Apollo sed necem tibi
minatur, heus mors pessimal,
instructus arcu et spiculis,
musasque ut addant commonet
et laurum comis
et Aurum comis.

Josquinus inquit optimo
et maximo gratus Jovi
triumphat inter coelites
et dulce carmen concinit
templorum decus
musarum decus.

(Cantus firmus:)

Circumdederunt me gemitus mortis,
doloris inferni circumdederunt me.
(Introitus des Sonntags Septuagesimae)

die Kirchen sowie die Höfe der Fürsten.
Welch Übles wünsche ich dir,
der du die Guten hinweg nimmst
und die Schlechten verschonst.

Aber Apollo droht dir mit dem Tode.
O schrecklicher Tod!
Ausgestattet mit Pfeil und Bogen
veranlasst er die Musen, hinzuzufügen
sowohl Lorbeer
als auch Gold zu seinem Haar.

Josquin, sagt er,
der dem besten und größten Jupiter willkommen ist,
triumphiert bei den Himmelsbewohnern
und stimmt ein süßes Lied an.
Die Zierde der Kirchen,
der Stolz der Musen.
(*Gerardus Avidius von Nimwegen*)

Mich umfingen die Fesseln des Todes,
die Bande der Unterwelt umstrickten mich!

Appenzeller – Musae Jovis

(siehe oben)

Josquin – Cueurs desolez

Cueurs desolez par toute nation.
Assemblez duiel et lamentation.
Ne cherchez plus l'armoniance,
Lyre d'Orpheus pour voz resiouysance.
Mais plongez vous en desolation.

(Cantus firmus:)

Plorans ploravit in nocte,
et lacrymae eius maxillis eius,
non est qui consoletur eam
ex omnibus caris eius.

Josquin – Haec dicit Dominus (Nymphes, nappés)

Haec dicit Dominus:
de manu mortis
liberabo populum meum,
donec redimam eum.
Ero mors tua, o mors;
morsus tuus ero inferne.

Herzen, trauert für die ganze Nation.
Häuft Trauer und Klage an.
Sucht nicht mehr nach Harmonie,
nach Orpheus' Lyra zu eurer Freude.
Doch taucht ein in Trostlosigkeit.

Sie weint und weint die Nacht durch,
über ihre Wange hin ihre Träne,
für sie ist kein Tröster da
von ihren Liebenden allen.

(Klgl 1,2)

So spricht der Herr:
Aus der Gewalt des Todes
werde ich mein Volk befreien
bis ich es freikaufe.
Ich werde dein Tod sein, o Tod.
Ich werde deine Vernichtung sein, o Hölle.

(Hos 13,14)

(Cantus firmus:)

Circumdede runt me gemitus mortis,
doloris inferni circumdede runt me.

(Introitus des Sonntags Septuagesimae)

Junghae Lee – Arirang from Jŏng Sŏn

nuni olrana biga olrana ōksu jangma jillŏna
mansusan gŏmŏn gurŏmi mag moyŏ dŏnda
arirang arirang arariyo
arirang gogŏ gogŏro nareul nŏm gyo juge

Vinders – O mors inevitabilis

O mors inevitabilis,
mors amara, mors crudelis,
Josquin des Prez dum necasti,
illum nobis abstulisti
qui suam per harmonium
illustravit ecclesiam.
Propterea tu musice, dic,
requiescat in pace.

(Cantus firmus:)

Requiem aeternam dona eis Domine
et lux perpetua luceat eis.

Mich umfingen die Fesseln des Todes,
die Bande der Unterwelt umstrickten mich!

Wird es regnen, wird es schneien oder werden heftige Regenfälle beginnen?
Ein dünner Nebel hängt am Fuße des Mansusan.
Arirang Arirang Arariyo.
Lass mich den Arirang-Pass überqueren.

O unentrinnbarer Tod,
bitterer Tod, grausamer Tod.
Indem du Josquin Desprez dahingerafft,
hast du uns beraubt um den,
der durch seine Harmonie
die Kirche erleuchtet hat.
Deshalb, du Musiker, sprich:
»Er möge in Frieden ruhen.«

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

Josquin – Miserere mei

Miserere mei, Deus,
secundum magnam misericordiam tuam;
et secundum multitudinem miserationum tuarum,
dele iniquitatem meam.

Amplius lava me ab iniquitate mea:
et a peccato meo munda me.

Quoniam iniquitatem meam ego cognosco,
et peccatum meum contra me est semper.
Tibi soli peccavi, et malum coram te feci;
ut justificeris in sermonibus tuis,
et vincas cum judicaris.

Ecce enim in iniquitatibus conceptus sum:
et in peccatis concepit me mater mea.
Ecce enim veritatem dilexisti;
incerta et occulta sapientiae tuae manifestasti mihi.
Asperges me Domine hysopo, et mundabor;
lavabis me, et super nivem dealbabor.

Auditui meo dabis gaudium et laetitiam:
et exsultabunt ossa humiliata.

Averte faciem tuam a peccatis meis,
et omnes iniquitates meas dele.
Cor mundum crea in me, Deus,

Gunst leihe mir, Gott,
nach deiner Huld!
nach der Fülle deines Erbarmens
lösche meine Abtrünnigkeiten!
wasche mich völlig ab von meinem Fehl,
von meiner Sünde reinige mich!
Denn meine Abtrünnigkeiten, selber erkenne ich sie,
meine Sünde ist mir stets gegenwärtig
– an dir allein habe ich gesündigt, das in deinen Augen Böse getan –,
damit du wahr erscheinst in deinem Reden,
klar in deinem Richten.
Wohl, wurde gekreißt ich in Fehl,
empfang brünstig mich meine Mutter in Sünde,
wohl, doch hast du Gefallen an Treue bis in den Fibern,
machst im Geheimsten Weisheit mir kenntlich:
entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde,
wasche mich, dass ich weißer werde als Schnee!

Lasse mich hören Entzücken und Freude,
jauchzen sollen die Gebeine, die du geschlagen hast!
Verstecke dein Antlitz vor meinen Sünden,
all meine Fehle lösche aus!
Ein reines Herz schaffe mir, Gott,

et spiritum rectum innova in visceribus meis.
Ne projicias me a facie tua,
et spiritum sanctum tuum ne auferas a me.
Redde mihi laetitiam salutaris tui,
et spiritu principali confirma me.
Docebo iniquos vias tuas,
et impii ad te convertentur.
Libera me de sanguinibus, Deus, Deus salutis meae,
et exsultabit lingua mea justitiam tuam.

Domine, labia mea aperies,
et os meum annuntiabit laudem tuam.
Quoniam si voluisses sacrificium, dedissem utique;
holocaustis non delectaberis.
Sacrificium Deo spiritus contribulatus;
cor contritum et humiliatum, Deus, non despicies.
Benigne fac, Domine, in bona voluntate tua Sion,
ut aedificentur muri Jerusalem.
Tunc acceptabis sacrificium justitiae,
oblationes et holocausta;
tunc imponent super altare tuum vitulos.

einen festen Geist erneue in meinem Innern!
Verwirf mich nimmer von deinem Antlitz,
den Geist deiner Heiligung nimm nimmer von mir!
Lass das Entzücken deiner Freiheit mir kehren,
mit dem Geist der Willigkeit stütze mich:
ich soll die Abtrünnigen lehren deine Wege,
dass die Sündigen umkehren zu dir.
Rette aus Bluttat mich, Gott, Gott meines Freiwerdens:
jubeln soll meine Zunge deine Bewährung!

Mein Herr, öffne meine Lippen,
und mein Mund wird deinen Preis melden.
Denn Gefallen am Schlachtmahl hast du nicht, dass ich's gäbe,
Darhöhung schätztst du nicht zugnaden:
Schlachtmale für Gott sind ein gebrochener Geist,
ein gebrochenes, zerschlagenes Herz, Gott, du wirst's nicht verschmähen. –
Tue Zion gut in deiner Gnade,
baue die Mauern Jerusalems auf,
dann wirst du dir Schlachtmale des Wahrbrauchs gefallen lassen,
Darhöhung und Ganzopferbrand,
dann sollen auf deine Schlachtstatt Farren dargehört werden.

(Ps 51,3-21)

Josquin – Benedicta es caelorum regina

Benedicta es, caelorum regina,
et mundi totius domina,
et aegris medicina.

Tu praeclara maris stella vocaris,
quae solem justitiae paris,
a quo illuminaris.

Te Deus Pater, ut Dei Mater
fieres et ipse frater,
cujus eras filia,
sanctificavit, sanctam servavit,
et mittens sic salutavit:
Ave plena gratia.

Per illud ave prolatum
et tuum responsum gratum
est ex te Verbum incarnatum,
quo salvantur omnia.

Nunc Mater exora natum,
ut nostrum tollat reatum,
et regnum det nobis paratum
in caelesti patria.
Amen.

Selig bist du, Himmelskönigin,
Herrin über die ganze Welt,
und Heil der Kranken.

Du wirst der helle Stern der Meeres geheißten,
der die Sonne der Gerechtigkeit bringt,
die dich erleuchtet.

Damit du Gottes Mutter sein könntest,
und er selbst dein Bruder,
dessen Tochter du warst,
heiligte Gott Vater dich, hielt dich heilig
und grüßte dich durch seinen Boten:
Ave, voll Gnaden.

Durch die Entbietung jenes »Ave«
und deine huldvolle Antwort
ist durch dich das Wort Fleisch geworden,
durch das alles errettet werden soll.

Mutter, bitte jetzt deinen Sohn,
unsere Sünden hinwegzunehmen,
und uns das Königreich zu gewähren,
das in der himmlischen Heimat für uns bereitet wurde.
Amen.

De Monte – Missa ad modulum *Benedicta es* (Kyrie | Gloria)

Kyrie eleison. / Christe eleison. / Kyrie eleison.

Herr, erbarme Dich. / Christus, erbarme Dich. / Herr, erbarme Dich.

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Laudamus te,
benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te.

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam,

Domine Deus, Rex caelestis,

Deus pater omnipotens.

Domine Fili unigenite, Iesu Christe,

Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris;

qui tollis peccata mundi,

miserere nobis;

qui tollis peccata mundi,

suscipe deprecationem nostram;

qui sedes ad dexteram Patris,

miserere nobis.

Quoniam Tu solus Sanctus,

Tu solus Dominus,

Tu solus Altissimus,

Iesu Christe,

Ehre sei Gott in der Höhe

Und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.

Wir loben Dich,

wir preisen Dich,

wir beten Dich an,

wir rühmen Dich.

Wir danken Dir, denn groß ist Deine Herrlichkeit:

Herr und Gott, König des Himmels,

Gott und Vater, Herrscher über das All

Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,

der Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:

erbarme Dich unser;

der Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:

nimm an unser Gebet;

du sitzt zur Rechten des Vaters:

erbarme Dich unser.

Denn Du allein bist der Heilige,

Du allein der Herr,

Du allein der Höchste,

Jesus Christus,

cum Sancto Spiritu
in gloria Dei Patris. Amen.

Josquin – Inviolata integra et casta

Inviolata, integra et casta es Maria:
Quae es effecta fulgida caeli porta.
O Mater alma Christi carissima:
Suscipe pia laudum praeconia.
Te nunc flagitant devota corda et ora:
Nostra ut pura pectora sint et corpora.
Tua per precata dulcisona:
Nobis concedas veniam per saecula.
O benigna! O Regina! O Maria!
Quae sola inviolata permansisti.

Kwang Hee Kim (arr. Junghae Lee) – Senoya Senoya

Senoya senoya
Sangwa badae uriga salgo
Sangwa badae uriga gane
Senoya senoya
Gippən irimyon josane jugo
Səlpən irimyon nimege june
Senoya senoya
Gippən irimyon badae jugo

mit dem Heiligen Geist,
Zur Ehre Gottes des Vaters. Amen.

Unversehrt, unberührt und jungfäulich bist Du, Maria.
Die Du die strahlende Pforte des Himmels geworden bist,
o segensreiche liebevolle Mutter Christi:
Vernimm die frommen Bitten Bitten unserer Lobgesänge.
Dich bitten nun inständig treu ergeben Herz und Mund:
Damit wir an Leib und Seele rein werden
durch Deine milde Fürsprache.
Gewähre uns Verzeihung in Ewigkeit.
O Gütige, o Königin, o Maria!
Die Du allein unversehrt geblieben bist.

Seno, Seno,
Wir leben in den Bergen und am Meer
Wir gehen in den Bergen und am Meer ein
Seno, Seno,
Fröhliches schenke ich den Bergen
Trauriges schenke ich meinen Liebsten
Seno, Seno,
Fröhliches schenke ich dem Meer

Səlpən irimyon naega banne
Senoya senoya
Sangwa badae uriga salgo
Sangwa badae uriga gane

Josquin – A Dieu, mes amours

A Dieu, mes amours, à Dieu vous commant.
A Dieu, mes amours jusques au printemps.
Je suis en soucy de quoy je vivray;
La raison pourquoy, je vous la diray:
Je n'ay point d'argent ; vivray je du vent?
Se l'argent du roy ne vient plus souvent,
A Dieu, mes amours, à Dieu vous commant.

Josquin – Pater noster | Ave Maria

Pater noster, qui es in caelis:
sanctificetur nomen tuum.
Adveniat regnum tuum.
Fiat voluntas tua,
sicut in caelo, et in terra.
Panem nostrum quotidianum da nobis hodie.
Et dimitte nobis debita nostra,
sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.
Et ne nos inducas in tentationem,

Trauriges behalte ich bei mir
Seno, Seno,
Wir leben in den Bergen und am Meer
Wir gehen in den Bergen und am Meer ein
(*Ko Un, *1933*)

Ade, meine Lieben, ich empfehle euch Gott.
Ade bis zum Frühling.
Ich lebe im Kummer; wovon werde ich leben?
Der Grund, weshalb es so ist:
Ich habe kein Geld; werde ich vom Wind leben?
Wenn das Geld des Königs nicht öfters kommt.
Ade, meine Lieben, ich empfehle euch Gott.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,

sed libera nos a malo.

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum.
Benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui, Iesus.
Sancta Maria, Mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus,
ut cum electis te videamus.
(Liturgie)

De Monte – Missa ad modulum *Benedicta es* (Agnus Dei)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.
(Liturgie)

De Monte – Super flumina Babylonis

Super flumina Babylonis,
illic sedimus et flevimus,
cum recordaremur tui, Sion.

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Gegrüßet seist Du, Maria, voll der Gnade,
der Herr ist mit Dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, Jesus.
Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
damit wir dich mit den Auserwählten schauen können.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme Dich unser.
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme Dich unser.
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
gib uns Deinen Frieden.

An den Stromarmen Babylons,
dort saßen wir und wir weinten,
da wir Zions gedachten.

Illic interrogaverunt nos,
qui captivos duxerunt nos,
verba cantionum.

Quomodo cantabimus
canticum Domini in terra aliena?
In salicibus in medio eus
suspendimus organa nostra.

Byrd – Quomodo cantabimus

Quomodo cantabimus
canticum Domini in terra aliena?
Si oblitus fuero tui, Jerusalem,
oblivioni detur dextera mea.
Adhaereat lingua mea faucibus meis,
si non meminero tui;
si non proposuero Jerusalem
in principio laetitiae meae.
Memor esto, Domine, filiorum Edom,
in die Jerusalem.

Denn dort forderten unsere Fänger Sangesworte von uns,
unsre Foltrer ein Freudenlied:

»Singt uns was vom Zionsgesang!«

Wie sängen wir SEINEN Gesang
auf dem Boden der Fremde!
An die Pappeln mitten darin
hingen wir unsre Leiern.

(Ps 137, 1–4)

Wie sängen wir SEINEN Gesang
auf dem Boden der Fremde!
Vergesse ich, Jerusalem, dein,
meine Rechte vergesse den Griff!
meine Zunge hafte am Gaum,
gedenke ich dein nicht mehr,
erhebe ich Jerusalem nicht
übers Haupt meiner Freude.
Den Edomssöhnen gedenke, DU,
den Tag von Jerusalem.

(Ps 137, 4–7)

Übersetzungen: Martin Buber, Karl August Förster, Herbert Jindra, Junghae Lee,
Gunther Morche, Claudia Reinhard, Baptiste Romain, Peter Rottländer, Viola Scheffel

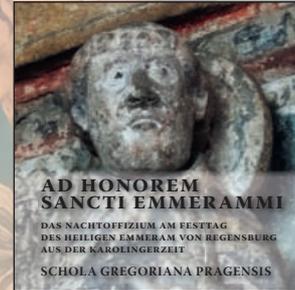
MUSIKHISTORISCHE RARITÄTEN



JOSEPH HAYDN – DIE SIEBEN LETZTEN WORTE UNSERES ERLÖSERS AM KREUZE

Die Einspielung des Werks auf einem Cembalo ist wohl die derzeit erste und einzig publizierte Aufnahme des von Haydn autorisierten Clavierauszugs.

Roswitha Klotz, Cembalo



AD HONOREM SANCTI EMMERAMI

Live-Mitschnitt der Aufführung des Nachtoffiziums am Festtag des heiligen Emmeram von Regensburg in der Basilika St. Emmeram.

Schola Gregoriana Pragnessis, David Eben

... Corinne Achermann, Markus Bartelmeß, Felix Dreher, Josef Haberkorn, Rolf Schmidl, Jutta Stephan, Teresa Zapp de Egaña und allen, die uns bei der Durchführung der *Singer Pur Tage*, aber auch im Vorfeld dazu tatkräftig unterstützt haben

... der Familie Pröhl für ihre großartige Gastfreundschaft

... Herrn Pfarrer Pabst und der *Pfarreiengemeinschaft Pettendorf-Pielenhofen* für die Mitveranstaltung und das Überlassen der Kirche

... unseren diesjährigen Gästen Junghae Lee, Caroline Ritchie, Tabea Schwartz und Marc Lewon

... Dr. Gerhard Hölzle, Dr. Moritz Kelber und Dr. Bernhold Schmid für die verlässliche und qualitätsvolle Organisation der Akademie

... allen weiteren Referenten und Mitwirkenden, welche die Akademie und die Konzerte um Ihre Vorträge und Kurse bereichern:

Dr. Thorsten Hindrichs, Prof. Dr. Irene Holzer, Elisabeth Hösl, Dr. Paul Kolb, Prof. Dr. Harriet Rudolph, Elias Schedler, Korbinian Slavik und Dr. Michaela Žáčková-Rossi

... dem hilfsbereiten, schnellen Latein-Experten Herbert Jindra

... Beate Herbert und Laura Pysall für ihren unermüdlichen, herzlichen Einsatz

SINGER PUR DANKT HERZLICH

... Dr. Carsten Lenk vom *Evangelischen Bildungswerk* und Roland Preußl von der *Katholischen Erwachsenenbildung* für die wohlwollende Förderung

... allen Anzeigenkunden des diesjährigen Programmheftes

... dem ehemaligen *Freunde des Ensembles Stimmwerck e.V.* für seine Zuwendung

... allen Freunden von Singer Pur, die uns mit großzügigen Spenden unterstützen

... den folgenden Förderern und Partnern:



Impressum:

Singer Pur Tage 2021

†1521*

Josquin des Prez, Philippe de Monte
& Junghae Lee

Mitveranstalter:

Pfarrgemeinde Pettendorf

V.i.S.d.P.: www.singerpur.de

Redaktion und Realisation:

Jakob Steiner

Layout und Satz:

Felix Dreher

Druck: Flyeralarm GmbH

Auflage: 300 Stück

Bildnachweise:

U1

Marja Davidoff

S. 2, 71

Asier Ruiz

S. 4, 67, U4

Singer Pur

S. 12

Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 4 Mus.pr. 201#Beibd.6,
[urn:nbn:de:bvb:12-bsb00078697-0](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00078697-0)

S. 18, 26, 30

Wikimedia

S. 20

Staatliche Bibliothek Regensburg, Signatur 999 IM/2Liturg.69,
[urn:nbn:de:bvb:355-ubr12378-3](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:355-ubr12378-3)

S. 30

MATEO

S. 34

Klaus Pietschmann

S. 38

Anna-Lena Elbert

S. 41

Randall Cook, Chao Chen

S. 42

Susanna Drescher



4. SINGER PUR TAGE 5. – 7. AUGUST 2022

ADLERSBERG
BEI REGENSBURG

AMONG WHIRLWINDS

MUSIK VON FRAUEN FÜR STIMMEN

DIE NEUE CD VON SINGER PUR ERSCHEINT IM OKTOBER 2021



SINGER PUR DEMNÄCHST LIVE

23. September 2021, 20 Uhr | Hofkirche, Innsbruck (A)

WIE IM HIMMEL – Meisterwerke aus dem Kapellrepertoire von Kaiser Maximilian I.

26. September 2021, 17 Uhr | Jakobskirche, Pfalzgrafeweiler

FIELDS OF GOLD – mit Sting quer durch die Vokalmusik

20. Oktober 2021 | Künstlerhaus, München | CD-Präsentationskonzert und Podiumsdiskussion

AMONG WHIRLWINDS – Kompositionen von Frauen für Stimmen

24. Oktober 2021 | Mierscher Kulturhaus, Luxemburg | CD-Präsentationskonzert

DER GEIGER VON ECHTERNACH – eine Kantate für Solisten, Vokalensemble und Klavier von Lou Koster
mit Sandrine Cantoreggi (Violine) und Claude Weber (Klavier)

20. November 2021, 19 Uhr | Kirche St. Nikolai, Rinteln

TRAUMLICHT – Motetten und Lieder der Deutschen Romantik

21. November 2021, 19 Uhr | Stadthalle, Eschborn

27. November 2021, 20 Uhr | Donauhallen, Donaueschingen

KLANGBILDER – BILDERKLANG - Ein Fest für Auge und Ohr

28. November 2021, 17 Uhr | Pauluskirche, Olten (CH)

AMONG WHIRLWINDS – Kompositionen von Frauen für Stimmen

SUBSKRIPTION MUSICA DIVINA GÖTTLICHE MUSIK AUS DER SCHATZTRUHE CARL PROSKES

Dem unermüdlichen Einsatz des Geistlichen Carl Proske (1794–1861), der um den hohen spirituellen Wert vollendeter Vokalpolyphonie wusste, haben wir eine wunderbare Sammlung *Göttlicher Musik* für Stimmen zu verdanken, die er unter dem Titel *Musica Divina* veröffentlichte. Er reiste mehrmals nach Italien, um durch eigenhändige Abschrift das vor

dem Verfall zu retten, was niemanden mehr zu interessieren schien.

Heute sind die Musikalien seiner Sammlung wie überhaupt diese Art klassischer Vokalpolyphonie eine Quelle der Erbauung, ja der Heilung, für ihre Hörer, der wir dieser Tage so sehr bedürfen.

Anknüpfend an die Stimmwercktage 2018 möchte *Singer Pur* einige Kompo-

sitionen, die heute in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg verwahrt sind und ebenfalls dem Rettungseifer Proskes zu verdanken sind, auf CD aufnehmen.

Sind Sie an der Einspielung interessiert? Unterstützen Sie uns z. B. durch eine Vorbestellung und kontaktieren Sie uns unter contact@singerpur.de!



Inhaltsverzeichnis

1	Grußwort der Landrätin
2	Grußwort von Singer Pur
6	Programm vom Freitag, 13. August
8	Programm vom Samstag, 14. August
10	Programm vom Sonntag, 15. August
12	Akademieprogramm
26	Über Josquin des Prez und Philippe de Monte
34	Trivia
36	Vitae
44	Liedtexte
64	Dank
66	Impressum



VIA²⁰₂₁

MEDIAEVAL

MUSIK UND RÄUME DES MITTELALTERS

Künstlerischer Berater: Prof. Dr. Stefan Johannes Morent

NORDLICHTER



www.reservix.de
Ticket-Hotline: 01806 / 700733
Vorverkauf ab 1. Juli 2021



Freitag, 3. September, 19.30 Uhr

66500 Hornbach, St. Fabianstift

Canto Fiorito (LV)

Beauté Parfaite – Musik aus
der Zeit Johannes Ciconia



Sonntag, 12. September, 17.00 Uhr

76889 Klingenmünster, Mönchssaal

Ensemble GAMUT! (FIN)

Northern Stars

Samstag, 18. September, 20.00 Uhr

67697 Otterberg, Abteikirche

Vox Clamantis (EST)

Filia Sion & Estnische Songs



Sonntag, 19. September, 17.00 Uhr

67749 Offenbach-Hundheim, St. Maria

Ensemble Heinavanker (EST)

Terra Mariana

Freitag, 24. September, 20.00 Uhr

67346 Speyer, Dom

Ensemble Archaica (DE)

Sancte Martir Domini Olave



Samstag, 25. September, 20.00 Uhr

67547 Worms, St. Martin

Agnete Christensen

& Modern Roots (DK, SWE)

Johannis - Klang & Licht



www.via-mediaeval.de



**KULTUR
SOMMER
RHEINLAND
PFALZ**



SINGER PUR